



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bautischlerarbeiten

Meissner, J.

Essen, 1907

Vorwort.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96475](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96475)

VORWORT.

Das vorliegende Werk über Bautischlerarbeiten, das ich hiermit der Öffentlichkeit übergebe, ist entstanden aus dem Auftrage des Herrn Baugewerkschuldirektor Dieckmann, einen kurzen Leitfaden für das Lehrfach „Innerer Ausbau“, worin die Bautischlerarbeiten mit Ausschluss des Treppenbaues zu behandeln waren, zu verfassen. Bei der Bearbeitung desselben ergab sich, dass es erwünscht war, zur Erläuterung mancher Punkte, die im Leitfaden nur kurz angedeutet werden konnten, ein Buch zu besitzen, worin das Betreffende für Jedermann verständlich nachgesehen werden könnte. Die verfügbare Literatur auf diesem Gebiete versagte jedoch an sehr, sehr vielen Stellen. Ich entschloss mich daher, die ursprüngliche Aufgabe zu erweitern und ein für das Selbststudium geeignetes Werkchen zu bearbeiten und den Leitfaden nachträglich als kurzen Auszug daraus zu behandeln. Dass sich das vorliegende Werk von den bisher im Buchhandel erschienenen Büchern über Tischlerarbeiten wesentlich unterscheidet, wie der in der einschlägigen Literatur Bewanderte sehr bald erkennen wird, rührt daher, dass die sonstigen Werke meistens für Tischler, nicht in erster Linie für Bautechniker geschrieben sind, sowie daher, dass in diesen vielfach mehr Gewicht auf die äussere Gestaltung der Türen, Fenster und dergleichen gelegt wurde, als auf die Konstruktion. Gerade die letztere ist aber in vorliegendem Buche besonders eingehend behandelt, wobei mir einerseits meine langjährige Tätigkeit als Lehrer einer Baugewerkschule, andererseits namentlich auch die in der dauernden praktischen Tätigkeit als Architekt gesammelten Erfahrungen zu Nutzen kamen.

In betreff der Formgebung habe ich mich auf die Angaben weniger, durchweg ausgeführter Formen beschränkt, die ich nur als Typen aufgefasst zu sehen wünsche. Ich durfte das um so mehr tun, als an Zeichnungen (Vorbildern) dafür kein Mangel besteht und vor der mechanischen Nachahmung aus dem ganzen Entwurf losgelöster Zeichnungen auf andere Verhältnisse nicht oft genug gewarnt werden kann.

Der mir gestellten Aufgabe, in erster Linie für Bautechniker zu schreiben, entsprechend habe ich mich nicht mit der Angabe der bei den Tischlerarbeiten vorkommenden Verbindungen und Konstruktionen begnügt, sondern stets Wert auf die Ausbildung der anschliessenden Teile, wie der Schwellen, Fensterbänke usw. gelegt. Gerade die systematische Zusammenstellung der hier vorkommenden grossen Zahl von möglichen und gebräuchlichen Anordnungen, deren Kenntnis von grosser Bedeutung ist, habe ich sonst stets vermisst. Auch auf die vielen Arten der Beschläge und deren Anbringung, sowie auf die Schlösser habe ich besonders eingehen zu müssen geglaubt, auch hier wieder in erster Linie die Bauart, nicht die Formgebung betonend.

Die Zeichnungen sind als Konstruktionszeichnungen behandelt; daher finden sich überall die nötigen Massstäbe. Auch ist dafür ein kräftiger Strich und ein grosser Massstab gewählt. Abstand genommen ist dagegen im Interesse der Deutlichkeit, von allem Adern des Holzes und

Schraffieren in den Ansichtsflächen. Durch die Beifügung einer das Dargestellte kurz erläuternden Überschrift dürfte die Benützung der Blätter sehr erleichtert sein.

Um das Buch jedoch noch allgemeiner verwertbar zu machen, habe ich schliesslich noch aufgenommen: In der Einleitung das Nötigste über die bei den Tischlerarbeiten vorkommenden Holzarten, über die Zubereitung des Holzes, sowie unter „Allgemeines“ einige Angaben über die Abmessungen der Fenster- und Türöffnungen, über das Aufgehen der Türen u. a. m. (siehe Inhaltsverzeichnis).

Darnach dürfte das Buch alles enthalten, was der Bauleitende oder Bauausführende wissen muss, wenn er seine Stellung ausfüllen will.

Der besonders im gleichen Verlag (als ein Teil der von Herrn Direktor Dieckmann herausgegebenen Sammlung von „Leitfaden für Baugewerkschulen“) erscheinende Auszug aus dem vorliegenden Werk ist zwar in erster Linie zum Unterricht in der Schule bestimmt, zum Selbstunterricht allein zu kurz, dürfte aber für Jedermann, der sich mit dem Stoffe beschäftigt und dieses Werk dazu erwählt, ein sehr gutes Mittel zum Repetieren sein. Es enthält nur die zuletzt erwähnten Gegenstände nicht, da solche in den Schulen teils in der Baustofflehre, teils in der Baukunde behandelt werden.

Ich verfehle nicht, Herrn Direktor Dieckmann für die vielfache Unterstützung, Ratschläge und wiederholte Durchsicht des Manuskriptes meinen besten Dank auch an dieser Stelle auszusprechen, ebenso der Verlagsbuchhandlung, die in betreff der Ausstattung des Buches allen Wünschen entgegen kam.

So möge das Buch denn hinausgehen zum Nutzen und Frommen vieler Bauhandwerker. Verbesserungsvorschläge werden gerne entgegen genommen und eingehend geprüft werden.

BARMEN, im Oktober 1906.

Professor J. Meissner.